

KONZERT

der

Obernschaft des Kreuzchors

Mittwoch, den 30. November 1927

im Neustädter Kasino, Königstraße

Anfang 1/2 8^h c. t.



Mitwirkende:

A. H. Johannes Röder (Bariton)

A. H. Fritz Patzschke (Tenor)

A. H. Werner Starke (Klavier)

Die Obernschaft des Kreuzchors

(verstärkt durch einige A.H. A.H.)

Leitung: Rudolf Brauer X

PROGRAMMFOLGE

1. Zwei Männerchöre:

- a) Nachts auf hohem Meer *Oskar Wermann*

Nun ist der Sonne Feuerball
ins stille Meer gesunken,
es hat sich rings das weite All
am Dunkel satt getrunken.

Hoch oben nur aus tiefem Blau
die fernen Wolken grüßen,
und Millionen Sterne schau
ich auch im Grund zu Füßen.

Da wird die Seele mir so weit,
getäuscht von süßem Traume:
mir ist, als schwebe ich befreit
im weiten Weltenraume. Ernst Scherenberg.

- b) Ständchen *Franz Abt*

Baritonsolo: A. H. Johannes Röder.

Sonnenlicht ist schlafen gängen,
in des Abendrotes Schein,
Mond und Stern' am Himmel prangen,
leuchtend in dein Kämmerlein.

Treue Liebe schlummert nimmer,
wenn sie recht von Herzen minnt,
treue Liebe schafft immer,
treue Liebe sorgt und sinnt.

Mond und Sterne wachen ferne,
durch den Lindenbaum zieh' in deinen Traum
leise das Lied der Liebe, die für dich nur wacht,
Gute Nacht!

2. Zwei Lieder für Bariton:

- a) Maria und Joseph wandern gen Bethlehem *Hugo Wolf*

aus dem Spanischen Liederbuch

- b) Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete . . *Johannes Brahms*

Begleitung: A. H. Werner Starke.

3. Drei Männerchöre:

- a) Hinter den Bergen *Rudolf Herold*

Hinter den Bergen blüht ein Garten,
rosenumduftet, klein und fein;
zwischen den Blumen spielt
um die schönste Rose der Sonnenschein.

Hinter den Bergen türmen sich Wolken,
ängstlich schweift mein Blick,
und ich gebe Botschaft den Winden,
doch sie bringen kein Wort zurück.

Hinter den Bergen klagt eine Seele
zwischen Gras und grünem Klee,
und ich weiß es und kann sie nicht trösten,
denn ich selber tat ihr weh. Hans Meinel.

b) Holde Erinnerung *Karl Kämpf*

Der Dorfplatz ist so still und leer,
Nacht wandelt durch die Gassen,
die Linde duftet blütenschwer;
der Bronnen rauscht verlassen.
Ich schauke auf des Vaters Knie,
der singt mit leisem Munde
das Lied voll süßer Melodie:
In einem kühlen Grunde!

Darüber sind wohl vierzig Jahr
wie Wind durchs Land gezogen,
mein goldig schimmernd Lockenhaar
ist silberweiß durchzogen.
Noch hör' ich oft in Dorf und Stadt
das Lied zur Feierstunde;
der mir's zuerst gesungen hat,
ruht längst im kühlen Grunde.

Otto von Falkenstein.

c) Marianne vom Rhein *Karl Kämpf*

Marianne vom Rhein,
wer mag das wohl sein?
Die herrlichste, lieblichste Frau am Rhein,
die Wangen so blühend, schwarzdunkel das Haar,
so lächelnd und lockend das Lippenpaar,
die Augen so wärmend wie Sonnenschein:
Das ist die Marianne vom Rhein!

Marianne vom Rhein,
o wärest du mein!
Sei ruhig, mein Herze, das kann nicht sein!
Trag' still deine Liebe und rede nicht laut, —
die schöne Marianne ist längst getraut,
sie hat auch zwei Buben noch obendrein:
Sei glücklich, Marianne vom Rhein!

Marianne vom Rhein,
und bist du nicht mein,
so laß mich doch heute dein Sänger sein!
Ich schaue dich an, und ich schau' dich so gern
wie Sonne und Blumen und Himmelsstern
und denke in keuschester Liebe dein:
Ich grüß' dich, Marianne vom Rhein!

Paul Baehr.

4. Zwei Lieder für Tenor:

a) Heimliche Aufforderung *Oskar Strauß*

b) Arie aus Rigoletto: „Freundlich blick' ich auf diese und jene“ . . *Guiseppe Verdi*

Begleitung: A. H. Werner Starke.

5. Klaviersolo:

Florence *Emil Liebling*

80

6. Zwei Männerchöre:

a) Trinklied *Heinrich Marschner*

Brüder laßt uns lustig sein, hier beim Wein!
Reicht das volle Glas herum!
Schenkt ein!
Oho! sum, sum, sum, sum,
heideldi, heidideldum juchhe!
Das ist heut ein Gaudium!

Alle Grillen sollen flieh'n, weiter zieh'n,
taugen nicht in unsern Kreis
immer hin!
Oho! sum, sum, sum, sum,
heideldi, heidideldum juchhe!
Trinkt nach alter Väter Weis'.

Wer sich freut, der sei uns Freund, uns vereint!
Und er lebe dreimal hoch!
Wer's gut meint!
Oho! sum, sum, sum, sum,
heideldi, heidideldum juchhe!
Ihm auch tönt ein dreimal Hoch.

b) Der Speisezettel *Carl Zöllner*

Di boni, quantum hominum unus venter exercet.*
Fricassé von Kalbfleisch; Blumenkohl mit Rindfleisch;
Sauerkraut mit Schweinefleisch; Schöpsenfleisch mit Welschkraut.
Bratwurst, Omeletten, Beefsteak; Koteletten; angeschlagenen Kälberstoß;
Schöngefüllte Taube; Schinken mit Kartoffelkloß; Lerchen und Ragout.
Krautsalat mit Karpfen; Allerlei mit Henne.
Frische Makkaroni; rohen Schinken; Cervelatwurst;
Marinierten Hering; Lachs mit Remouladensauce;
Nieren-, Hasen-, Rinderbraten; Enten; junge Hühner;
Eingemachte Pflaumen; Preiselbeeren; Sellerie.
Hinterher: Butterbrot, Schweizerkäs!
Portion: Fünf Groschen gut Geld.
Wünsche wohl zu speisen, Mahlzeit!

* Gute Götter, wieviel Menschen bringt ein einziger Bauch auf die Beine! (Seneca)